

# Mit der Stiftung helfen helfen

**SOZIALES** Vorsitzender Bernhard Teschler wirbt um weitere Unterstützer und Spenden

Von Gert Heiland

**ASSLAR** Es klingt gut: „Bürger für Bürger“. Doch das Motto meint genau das: Bürger helfen Bürgern, um Lücken zu schließen, wenn es ganz dicke kommt, um bei Härten Ecken und Kanten zu nehmen. Sagen Vorsitzender Bernhard Teschler und Vorstandmitglied Roland Esch.

„Bürger für Bürger“ ist das Motto eben der Bürgerstiftung Aßlar, und in den zehn Jahren des Bestehens habe sich das Motto bestätigt.

Das Prinzip ist einfach: Ein Stifter, eine Stifterin bringt Geld in eine Stiftung ein. Diese legt das Geld sicher und gewinnbringend an. Die erwirtschafteten Überschüsse werden für gemeinnützige Zwecke ausgegeben.

705 000 Euro beträgt das Kapital der Bürgerstiftung Aßlar, aus dem bislang rund 70 000 Euro an Erträgen ausgeschüttet worden sind. Etwa 50 Anträge, 40 von Einzelpersonen und um die zehn von Vereinen, wurden akzeptiert, keine zehn Prozent mussten satzungsbedingt abgelehnt werden.

Gefördert wurden und werden aktuell vor allem Projekte aus dem Bereich Bildung/Soziales. Geld ging an Grundschulen und Kindergärten, an Aktionen wie „Powerkids“, die mehr Selbstsicherheit und Selbstbehauptung für Jungen und Mädchen zum Ziel hat und Missbrauch vorbeugen will.

## GEFÖRDERTE PROJEKTE

Autorenlesung Isa Jakob-Pike in der Bücherei Berghausen.  
Jugendraum im Vereinsheim des FC Werdorf.  
Auftritt Clown „Ichmael“ beim Stadtfest Aßlar.  
Grundschule Werdorf: Theaterbesuch in Gießen.  
„Powerkids“, Gewaltprävention, Grundschule Werdorf.  
Kooperationsprojekt Familienklasse mit dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar und Grundschule Aßlar.

Aber man half auch in Not geratenen Familien. Zum Beispiel, wenn jemand für einen zu pflegenden Angehörigen seinen Job aufgibt. Dann kommt der alte Mensch für längere Zeit ins Krankenhaus, das Pflegegeld bleibt aus. Da ist die Stiftung eingesprungen, manchmal könne eine Existenz an dem bisschen Pflegegeld hängen, weiß Roland Esch. Derlei könne genauso bei der Kinderbetreuung passieren.

Lücken schließen helfen, die in den Gesetzen nun mal vorhanden seien, ist das Ziel, und das werde gemeinnützig und ehrenamtlich erreicht. Und das auf vielen Gebieten, denn die Stiftung als gemeinnützige Organisation hat sich in der Satzung ein sehr breites Aufgabenfeld abgesteckt, um eben alle Türen für Hilfe offen zu halten, sagt Bernhard Teschler.

**Schon mit einer Summe von 500 Euro wird man zum Zustifter**

Das Geld für die Hilfe kommt aus den Erträgen des Stiftungskapitals. Angesichts sinkender oder gar keiner Zinsen ein Problem, sicher. Noch könne er sich nicht beschweren, stellt der Vorsitzende fest, aber er würde sich dennoch mehr wünschen. Zum einen mehr Zustifter, was ab 500 Euro möglich ist. 61 sind es derzeit. Zum anderen mehr Spenden, da sei jede Summe willkommen. Aber auch mehr Akzeptanz in



Bernhard Teschler ist Vorsitzender der Bürgerstiftung.

(Foto: Heiland)

der Bevölkerung wäre schön.

In diesem Jahr sind allein rund 20 000 Euro an Spenden hereingekommen, „das tut gut“, findet Teschler, denn die niedrigen Zinsen aufs angelegte Kapital sorgen dafür, dass weniger Ertrag eingefahren und auch weniger ausgeschüttet werden kann. Aber das sei das

Problem aller Stiftungen.

Zumal man in Aßlar das Geld eher konservativ und risikoarm anlegt, größtmögliche Sicherheit mit zumindest etwas Rendite zu kombinieren sucht. Indes: Selbst, wenn es noch Zinsen gibt, sind die derzeit so niedrig, dass die Inflation das Plus mehr als aufzehrt. Aber noch sind Teschler und Esch zufrieden, für 2017/18 ist Geld da, um agieren und Rücklagen bilden zu können.

Trotz der Tatsache, dass die Stadt als größter Zustifter aufgrund leerer Kasse den bisherigen Jahresbeitrag von 50 000 Euro für 2016 ausgesetzt hat. Stolz ist der Vorsitzende auch, dass es gelungen ist, das Kapital vollständig zu erhalten, was beileibe nicht mehr selbstverständlich sei. Trotzdem hat der Vorstand das Ziel fest im Blick: Er möchte die 1-Million-Euro-Marke knacken.

Da hilft es ein klein wenig, dass das Land Hessen die Aßlarer als Stiftung des Monats September ausgezeichnet hat. 500 Euro gab's als „symbolischen Ausdruck der Wertschätzung des Einsatzes der Stiftenden und ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter“.

Mögen es noch mehr werden, die sich als Aßlarer Bür-

ger für Aßlarer Bürger engagieren, wünschen sich die beiden Herren.

Und vielleicht überzeugt ja die folgende Überlegung der einen oder anderen: Jeder Zustifter gewinnt ein Stückchen Unsterblichkeit, denn so lange die Stiftung lebt, lebt auch der Name der einzelnen Zustifter weiter.

## ZAHLEN & FAKTEN

Bernhard Teschler weiß: Aktuell existieren in Deutschland rund 21 300 rechtskräftige Stiftungen bürgerlichen Rechts, die steuerbegünstigt wirken.

Allein in Aßlar gibt es neben der Bürgerstiftung zum einen die Dr.-Hans-Bruns-Stiftung. Zweck ist die Einrichtung und Unterhaltung eines Heimatmuseums und eines Archivs (Schloss Werdorf) und zum anderen zwei Willeck-Stiftungen. Sie verfolgen gemeinnützige

und mildtätige Zwecke, unterstützen lokal soziale, kulturelle und kirchliche Einrichtungen.

72 Prozent aller deutschen Stiftungen haben ein Vermögen von unter einer Million Euro. 22 Prozent liegen zwischen einer und zehn Millionen Euro. Fünf Prozent haben bis 100 Millionen Euro und ein Prozent liegt sogar noch darüber.

Mehr Informationen unter [www.buergerstiftung-asslar.de](http://www.buergerstiftung-asslar.de) im Internet.